

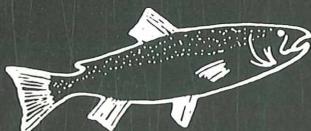
# AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

## Terminkalender

28. 11. **Fortbildungsveranstaltung des Verbandes österr. Forellenzüchter.** Programm im Heft 7/1990. Info: VÖF Geschäftsführung, A-3133 Traismauer, Fischereigasse 1, Tel. 0 27 83 / 231. **Achtung:** Diese Tagung ist nur für Mitglieder des Verbandes österr. Forellenzüchter!
- 1991
3. 1.– 4. 1. **»Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit Ehemaligentreffen«** in der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei. Tagungsort: Turnhalle der Hauptschule Starnberg, Ferdinand-Maria-Straße. Info: Bayerische Landesanstalt für Fischerei, D-8130 Starnberg, Weilheimerstraße 6.
14. 1.–18. 1. **Überbetriebliche Ausbildung für Auszubildende zum Fischwirt, Betriebszweig Fischhaltung und Fischzucht.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
14. 1.– 8. 2. **Fischereimeisterkurs** an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 47, 38 48
22. 2.–24. 2. **»Die Hohe Jagd – alles für den Fischer – alles für den Jäger«** im Messezentrum Salzburg. Info: Fach-Expo, Am Messezentrum, Postfach 281, A-5020 Salzburg, Tel. 0 66 2 / 37 8 61.
5. 4.– 7. 4. **Jagd und Fischerei**, Fachmesse in Krems. Info: Wachauer Volksfest AG, A-3500 Krems, Utzstraße 12, Telefon 0 27 32 / 82 0 00.
11. 4.–14. 4. **Gefährdung und Biologie heimischer Kleinfischarten.** 3. Workshop in Innsbruck, Alpenzoo-Weiherburg. Info und Anmeldung bei: Univ. Doz. Dr. Rudolf Hofer, Institut für Zoophysologie der Universität, Technikerstr. 25, 6020 Innsbruck, Tel. 0 51 2 / 748-53 03.
14. 4.–19. 4. **»Die Hohe Jagd – alles für den Fischer – alles für den Jäger«** im Messezentrum Salzburg. Info: Fach-Expo, Am Messezentrum, Postfach 281, A-5020 Salzburg, Tel. 0 66 2 / 37 8 61.
25. 4. **Seminar über Fischartenschutz als Beitrag z. Gewässerschutz.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
25. 4.–28. 4. **»Fishtec '91«**, Internat. Fachmesse für Fischfang, Fischverarbeitung, Aquakultur und maritimen Umweltschutz in Cuxhaven. Info: Messebüro Cuxhaven, D-2190 Cuxhaven, Kugelbakehalle, Strandstraße.
27. 4.– 2. 5. **»Jagen und Fischen«**, 3. internat. Ausstellung rund um die Jagd und Fischerei in Erding bei München. Info: Erdinger Messegesellschaft Hans Joachim Reich mbH, Geisalgasteigstraße 68, D-8000 München 90, Tel. 0 89 64 40 24-25.
28. 5.– 1. 6. **»Boulogne Fisheries '91 and Boulogne Seafood '91«** in Boulogne sur mer, Quai de l'Europe, Frankreich. Info: Reed Exhibition Companies, Oriol House, 26, The Quadrant, Richmond, Surrey TW9 1DL, England. Tel. 44 1 948 9800.
10. 6.–12. 6. **»Aquaculture Europe '91«** in Dublin, Irland.
8. 7.–19. 7. **Lehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlußprüfung zum Fischwirt.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
22. 7.–23. 7. **Abschlußprüfung für Auszubildende zum Fischwirt.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
22. 7.–26. 7. **Biochemical Genetics and Taxonomy of Fish.** Queen's University of Belfast, Nordirland. Info: Dr. A. Ferguson, Division of Environmental & Evolutionary Biology, Queen's University, Belfast BT9 5AG, Northern Ireland, UK. Fax: (00 44) 232 / 24 78 95.
9. 9.–13. 9. **Lehrgang über Speisefischzucht für Nebenerwerbs- und Liebhaberteichwirte (Fischhaltung und Fischzucht).** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.

## FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND



Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen  
von der biologischen Station Wilhelminenberg und  
den deutschen Vogelwarten empfohlen!

**HANS BÜSCH**

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 83 91 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

16. 9.–20. 9. **Lehrgang für Elektrofischer mit anschließender Prüfung.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
23. 9.–27. 9. **Überbetriebliche Ausbildung für Auszubildende zum Fischwirt (Fischhaltung und Fischzucht). Grundlehrgang über Fischhaltung, Fischzucht und Teichwirtschaft für Auszubildende zum Fischwirt zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
30. 9. **Zwischenprüfung für Auszubildende zum Fischwirt.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
1. 10. **Informationstagung für Fischwirte.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.
3. 10. **Fischartenschutz in Kleingewässern – Theoretische Grundlagen und praktische Tips.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1– Albaum.

**FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR FISCHHALTUNG UND FISCHZUCHT  
UND EHEMALIGENTREFFEN**

**DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI**

**3.–4. Januar 1991**

**PROGRAMM:**

**Donnerstag, 3. Januar 1991, Beginn: 10.30 Uhr**

1. LRD Dr. M. v. Lukowicz, Bayerische Landesanstalt für Fischerei

**Begrüßung**

**Überblick über die Aktivitäten der Landesanstalt im Jahr 1990**

2. MR Dr. M. Pielmaier, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München

**Förderungsprogramme in der Fischerei**

3. FD Dr. R. Klupp, Fachberatung für das Fischereiwesen des Bezirks Oberfranken, Bayreuth

**Besatzversuche mit verschiedenen Bachforellenherkünften in freien Gewässern**

4. Dr. G. Müller, Zweigstelle für Karpfenteichwirtschaft des Instituts für Binnenfischerei, Königswartha

**Praktische, ökonomische und ökologische Aspekte der Pelletintensivwirtschaft in Karpfenteichen**

5. Dr. H. Weißenbach, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchststadt

**Fischgesundheit – praktische Erfahrungen an der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft**

6. LRD Dr. M. v. Lukowicz, Bayerische Landesanstalt für Fischerei

**Genetische Manipulation an Fischen – Entwicklungsstand, Bedeutung und ökologische Risiken**

17.30 Uhr: Mitgliederversammlung des »Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e. V.«

19.00 Uhr: Gesellschaftsabend im »Tützinger Hof«

**Freitag, 4. Januar 1991, Beginn 9.00 Uhr**

7. Dr. H. Dangschat, Tiergesundheitsdienst Bayern e. V., Fachabteilung Fischgesundheitsdienst, Grub

**Einsatz von Arzneimitteln bei Nutzfischen**

8. LOR Dr. F. Geldhauser, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchststadt

**Die kontrollierte Vermehrung des Zanders**

9. FWM G. Riegger, Ettenheim

**Naturnahe Aufzucht von Hecht und Zander**

10. FZM P. Gerstner, Obervolkach

**Bilanzanalyse als Entscheidungshilfe für die Betriebsplanung**

**Die Vorträge werden in der Turnhalle der Hauptschule Starnberg, Ferdinand-Maria-Straße, gehalten.** Die Ferdinand-Maria-Straße zweigt von der Münchner Straße zwischen Tützinger-Hof-Platz und Shell-Tankstelle nach Norden ab. Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage des Gymnasiums in der Rheinland-Straße.

Dr. M. von Lukowicz  
Leitender Regierungsdirektor  
Leiter der Landesanstalt

Jahn  
Landwirtschaftsdirektor  
Ausbildungsleiter

## LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI NORDRHEIN-WESTFALEN KIRCHHUNDEM-ALBAUM

### LEHRGANGSPROGRAMM 1991

#### 14.-18. Jänner

Überbetriebliche Ausbildung für Auszubildende zum Fischwirt, Betriebszweig Fischhaltung und Fischzucht (Bruthauslehrgang) nur für das 3. Ausbildungsjahr!

Gebühr: DM 100,-

#### 28. Januar-1. Februar und 4.-8. Februar

Lehrgang für Fischereiberater gem. § 53 Abs. 4 Fischereigesetz NRW (Anmeldungen zu diesem Lehrgang erfolgen nur durch die Untere Fischereibehörde).

#### 28.-31. Januar

Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte.

Gebühr: DM 75,-

#### 4.-22. März

Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fischwirtschaftsmeisterprüfung.

Gebühr: DM 550,-

#### 25. April

Seminar über Fischartenschutz als Beitrag zum Gewässerschutz

#### 22.-26. April

Lehrgang für Elektrofischer mit anschließender Prüfung.

Gebühr: DM 280,-

#### 8.-19. Juli

Lehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlußprüfung zum Fischwirt.

Gebühr: DM 100,-

#### 22.-23. Juli

Abschlußprüfung für Auszubildende zum Fischwirt (Anmeldebedingungen über Auskunft bei der Landesanstalt).

#### 9.-13. September

Lehrgang über Speisefischzucht für Nebenerwerbs- und Liebhaberteichwirte (Fischhaltung und Fischzucht).

Gebühr: DM 150,-

#### 16.-20. September

Lehrgang für Elektrofischer mit anschließender Prüfung.

Gebühr: DM 280,-

#### 23.-27. September

Überbetriebliche Ausbildung für Auszubildende zum Fischwirt, Betriebszweig Fischhaltung und Fischzucht (Sommerlehrgang).

Gleichzeitig: Grundlehrgang über Fischhaltung, Fischzucht und Teichwirtschaft für Auszubildende zum Fischwirt zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung.

Gebühr: DM 90,-

#### 30. September

Zwischenprüfung für Auszubildende zum Fischwirt.

#### 1. Oktober

Informationstagung für Fischwirte.

#### 3. Oktober

Fischartenschutz in Kleingewässern – Theoretische Grundlagen und praktische Tips.

#### 9. Oktober

Filetieren, Räuchern, Einlegen und Zubereiten von gewöhnlich wenig begehrten Fischarten (Weißfische, Barsche u. a.).

Gebühr: DM 65,-

#### 4.-8. November

Grundlehrgang für Gewässerwarte.

Gebühr: DM 70,-

#### 11.-15. November

Grundlehrgang für Gewässerwarte

Gebühr: DM 70,-

#### 17.-19. Dezember

Grundlehrgang für Fischkrankheiten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Gebühr: DM 80,-

Sämtliche Veranstaltungen beginnen um **10.30 Uhr**.

#### Anmeldungen:

Spätestens 2 Monate vor Lehrgangsbeginn an die Landesanstalt für Fischerei NRW  
Heinsberger Straße 53,  
5942 Kirchhundem 1 – Albaum  
(Tel. 02 7 23 / 76 85)

Anmeldungen zu den Gewässerwartelehrgängen sind an die Landesfischereiverbände bzw. Sportfischerverbände zu richten.

#### Anmeldungen zu den Fischwirtelehrgänge-Prüfungen:

Anmeldungen werden schriftlich erbeten an Ihre für die Berufsbildung zuständige Stelle. Diese sind in NRW die Landwirtschaftskammern in 5300 Bonn, Endenicher Allee 66, Tel. 02 28 / 70 31 bzw. 4400 Münster, Schorlemer Straße 26, Tel. 02 51 / 59 93 06.

Prüfungswerber aus anderen Ländern wenden sich wegen der Zulassung zur Prüfung an die für sie zuständige Landwirtschaftskammer bzw. an ihre für die Berufsbildung zuständige Stelle.

**Günstig abzugeben: 1 SORTIERMASCHINE  
Marke Milanese, Modell »Gigante«  
Preis ab Anlage 6.800 sfr.**

Angebote an: Hess F. Pisciculture, CH-1895 Vionnaz, Hr. Katz,  
Tel. 25 / 81 16 70, Fax 25 / 81 47 27

## **Internationales Wasserkraftwerk Neu-Rheinfelden, Schweiz**

### **Fischerei-Verband führt Aufsichtsbeschwerde gegen den Bundesrat**

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fischerei-Verbandes (SFV) hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, bei der Geschäftsprüfungskommission der beiden Räte eine Aufsichtsbeschwerde einzureichen. Diese wirft dem Bundesrat vor, im Zusammenhang mit der kürzlich erteilten Konzession für das Kraftwerkprojekt Neu-Rheinfelden nicht nur das rechtliche Gehör der einsprechenden Organisationen mißachtet, sondern zudem zahlreiche umweltrelevante Bestimmungen nicht oder nicht richtig angewendet zu haben. Die gerügten Rechtsverletzungen, die neben dem Verwaltungsverfahrensgesetz vor allem das Umweltschutzgesetz, das Fischereigesetz sowie das Natur- und Heimatschutzgesetz betreffen, wiegen im Falle Neu-Rheinfelden umso schwerer, als der Konzessionsentscheid vom Bundesrat als erste und einzige Instanz gefällt worden ist und deshalb nicht von einer unabhängigen richterlichen Instanz überprüft werden kann. Nach Auffassung des SFV ist der Bundesrat der hohen Verantwortung, die sich aus seiner besonderen verfahrensrechtlichen Stellung ergibt, nicht gerecht geworden. Der SFV sieht deshalb der laufenden Totalrevision des Fischereigesetzes, die die Position des Bundesrates im Bereich der Wasserkraftnutzung noch verstärken soll, mit großer Sorge entgegen. Zu einer Farce wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach Meinung des Schweizerischen Fischerei-Verbandes, wenn – wie dies im Falle Neu-Rheinfelden geschehen ist – die zuständigen Behörden der Gesuchstellerin schon vor Durchführung der ökologischen und landschaftlichen Abklärungen energiewirtschaftliche Auflagen machen, die auf eine maximale Nutzung der betroffenen Gewässerstrecke hinauslaufen. Derartige Vorentscheide verhindern eine unvoreingenommene Prüfung der Umweltverträglichkeit durch Gesuchsteller ebenso wie das Erarbeiten von Maßnahmen, die eine weitere Verminderung der Umweltbelastung im Sinne von Artikel 9 Absatz 2 des *Umweltschutzgesetzes* ermöglichen würden. Dieses Vorgehen widerspricht Sinn und Geist der UVP, die nach allgemeiner Auffassung ein zentrales Instrument zur Durchsetzung des Vorsorgeprinzips darstellt.

Mit Befremden stellt der SFV sodann fest, daß die nach Artikel 24 Absatz 1 des *Fischereigesetzes* (FG) erforderliche Zustimmung erteilt worden ist, obwohl zahlreiche Fragen von erheblicher ökologischer Bedeutung im Bereich der Fließgeschwindigkeit, der Beschaffenheit der Gewässersohle, des Geschiebehaltshaushaltes, der Laichareale usw. offengeblieben sind. Als schwerwiegend müssen insbesondere die rudimentären oder sogar völlig fehlenden Untersuchungen auf dem Gebiete des Artenschutzes bezeichnet werden. So finden sich beispielsweise keine Angaben darüber, daß im Staubereich Rheinfelden der möglicherweise letzte größere Nasenbestand zwischen Basel und der Aaremündung anzutreffen ist. Es ist zu befürchten, daß der Fortbestand dieser bereits gefährdeten Fischart wegen der mit dem Höherstau verbundenen Reduktion der Fließgeschwindigkeit nicht mehr gewährleistet wäre. Mit seinem Vorgehen hat der Bundesrat nicht nur gegen die Zielsetzungen des FG verstoßen, er hat zudem Artikel 18 des *Natur- und Heimatschutzgesetzes* (NHG) verletzt, der dem



**JAGEN  
UND  
FISCHEN**

**3. INTERNATIONALE  
AUSSTELLUNG  
RUND UM  
JAGD UND FISCHEREI  
ERDING BEI MÜNCHEN  
27. APRIL – 2. MAI 1991**

Veranstalter:  
Erdinger Messegesellschaft  
Hans-Joachim Reich mbH  
Geiselnbergstraße 68  
D-8000 München 90  
Tel. 089/64 40 24-25  
Fax 089/6 42 13 64

Aussterben einheimischer Tier- und Pflanzenarten durch die Erhaltung genügend großer Lebensräume und andere geeignete Maßnahmen entgegenwirken will. Der Bundesrat hat auch die vom NHG vorgeschriebene Interessenabwägung vorgenommen, ohne über ausreichende Entscheidungsgrundlagen zu verfügen.

Als besonders gravierend müssen die Bestrebungen der Bundesbehörden bezeichnet werden, den einsprechenden Organisationen und

Privaten wo immer möglich das Akteneinsichtsrecht zu erschweren oder gar zu verkürzen. So wurde Einsprechern, die nicht durch einen Anwalt vertreten waren, in gesetzwidriger Weise die Einsicht in die Stellungnahme des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft verweigert. Mit Ausnahme der Gesuchstellerin erhielten auch sämtliche privaten Parteien keine Gelegenheit, in den Konzessionsentwurf sowie in entscheidungswesentliche Behördenprotokolle Einblick zu nehmen.

---

## Acquacoltura '90 in Verona

---

### Treffpunkt der mediterranen und europäischen Aquakultur

Die »Acquacoltura '90« in Verona hat ihre 5. Auflage erreicht. Was noch 1982 als ein Versuch galt, dem viele ein kurzes Leben prophezeiten, ist nun zu einer europaweit bedeutenden Veranstaltung geworden. »Acquacoltura '90« ist eher ein Sammelbegriff für eine Vielzahl von Veranstaltungen, die innerhalb von 4 Tagen zum Themenkreis der Aquakultur abgehalten werden.

Kern der diesjährigen Veranstaltung war wieder eine über den gesamten Zeitraum, vom 11. bis 14. Oktober 1990, laufende Fachmesse. In zwei Hallen des Agricenter, auf dem Messegelände der Fiere di Verona, stellen 126 Aussteller aus 18 Ländern ihre Produkte, Anlagen bzw. Verarbeitungsmaschinen aus. Schwerpunktmäßig waren es vor allem europäische Aussteller, die in Verona ihre Produkte vorstellten, aber auch Canada und die USA sowie asiatische Vertreter, wie China, Japan, Bangladesch und Vietnam waren vertreten. Das Angebot reichte von frischen, verarbeiteten und konservierten Fischprodukten über die Produktion und Verkauf von Fischeiern und Larven bzw. Jungfischen bis hin zu den Gerätschaften für die Fisch-, Muschel- und Krebstierzucht. Obwohl im technischen Bereich viele Verbesserungen vorlagen, wurde vor allem im Futtermittelbereich ein großer Durchbruch erreicht. Seit langem besteht das Problem der Vitamin-C-Stabilität im Fischfutter. Die bisher verwendeten Calcium- und Sulfatformen der Ascorbinsäure zeichneten sich durch geringe Stabilität bzw. geringer biologischer Verfügbarkeit aus. Die Polyphosphatform des Vitamin C konnte jetzt für die ersten Futtermittel verwendet werden, die auch bereits mit dem publikumswirksamen Hinweis »stabiles Vitamin C« im Verkauf sind. Dieses in flüssiger

Form vorhandene, stabile Vitamin C wird großteils nach der Extrudierung/Pellettierung aufgesprüht. Ein Problem stellt der Abrieb dar, der dann hohe Konzentrationen an Vitamin C aufweist, während dies für das Pellet nicht mehr der Fall ist. Die Neuheit, die z.T. noch hinter den Kulissen gehandelt wurde, liegt in der Entwicklung eines stabilen Vitamin-C-Monophosphates (L-ascorbyl-2-phosphate magnesium), das unter dem Handelsnamen Phospitan C von der japanischen Firma Showa Denko auf den Markt gebracht wurde. Die Vorteile dieses Präparates liegen in seiner Pulverform und seiner hohen Temperaturstabilität, sodaß bereits vor der Extrudierung das Vitamin C zugesetzt werden kann und der gesamte Ablauf der Futtermittelherstellung aus der Sicht der Vitaminbeimischung extrem vereinfacht wird. Der relativ hohe Preis des Präparates (ca. 100 US\$/kg) dürfte durch die geringen benötigten Mengen (empfohlen 50 mg/kg) und einer Senkung der Futterproduktionskosten kompensiert werden. Auf reine Ascorbinsäure umgerechnet ist der Preis des Vitamin-C-Monophosphates allerdings ca. 18-fach höher, es weiß aber auch jeder, daß man sich die Zumischung reiner Ascorbinsäure zum Futter wegen ihrer Instabilität sparen kann.

Die Fachmesse war von einem regen Besucherstrom gekennzeichnet, der besonders noch am Wochenende durch viele Schaulustige verstärkt wurde – und dies trotz der hohen Eintrittspreise von 12.000 Lire (ca. 115 öS). Dazu muß aber besonders lobend hervorgehoben werden, daß ausländische Fachleute, wie bereits in den letzten Jahren, freien Eintritt zur Ausstellung erhielten.

Der Auftakt zur »International Fish Farming Conference« erfolgte am Donnerstag, dem

11. Oktober, mit einer Fachexkursion. Nach der Abfahrt um 10 Uhr vom Messegelände war am Vormittag der Besuch beim Futtermittelhersteller Hendrix S.p.A. in Mozzecane angesagt, wo die Exkursionsteilnehmer durch das Werk geführt wurden. Von der Rohstoffannahme über die Mischung, Pellettierung und das Abpacken der Futtermittel wurde den Teilnehmern der computergesteuerte Produktionsweg vorgeführt. Ein eigenes Labor führt genaue Untersuchungen der eingehenden Rohstoffe sowie eine Kontrolle des Endproduktes durch. Der Werksleiter, Herr Sacchet, und der Leiter der Forschungsabteilung, Dr. Bauce, führen hier einen Betrieb, der mit einer Futtermittelproduktion von über 96.000 t (1989) an der Spitze des italienischen Marktes ist. Davon sind knapp 40.000 t Fischfutter-Produktion (Trouvit) mit dem Schwerpunkt beim Forellenfutter (79,6%). Aber auch Futter für Aale (8,9%), Meerestische (8,1%), Störe (1,8%) und Katzenwelse (0,8%) werden produziert. Der Restanteil verteilt sich auf Futter für Karpfen, Meeräschen, Goldbrassen, Lachse und Garnelen. Interessant war auch die Besichtigung der neuerrichteten hauseigenen Fischversuchsanlage, in der die entwickelten Futtermischungen getestet werden.

Am Nachmittag wurde eine Besichtigung des Forellenzuchtbetriebes Salmontrutta G.s.r.l. in Torre Pallavicina (Provinz Bergamo) durchgeführt. Vom Ei über die Portionsforelle bis zum 2-3 kg schweren Fisch produziert dieser Fischereibetrieb im Jahr ca. 1500 Tonnen Forellen, das sind 2/3 der gesamtösterreichischen Forellenproduktion. Davon sind ca.

55% Lachsforellen. Interessant war hier der Einblick in die Fischverarbeitungsstätten, wo ca. 60-70% der Eigenproduktion verarbeitet wird und bereits vakuumverpackt und filetiert bzw. geräuchert den Markt erreicht.

Der Schwer- und Höhepunkt der »Acquacoltura '90« war sicherlich die Tagung selbst: Die »International Fish Farming Conference« vom 12. - 13. Oktober 1990.

Die wissenschaftlichen Leiter der Tagung, Prof. E. Grimaldi (Veterinärmedizin, Univ. Mailand) und Prof. H. Rosenthal (Inst. für Meereskunde, Univ. Kiel) haben unter Mit Hilfe von Arch. G. Alessandra (ESAV) und Dr. A. Trincanato (Ital. Fischzüchterverband) ein interessantes Tagungsprogramm zusammengestellt, das durch Simultanübersetzung in vier Sprachen (englisch, französisch, deutsch, italienisch) jeden Teilnehmer, über alle Sprachenbarrieren hinweg, erreichen konnte.

Die erste Sitzung behandelte in vier Vorträgen die Produktions- und Verbrauchertrends in der Aquakultur und Fischerei. Neuere Daten zur weltweiten Produktion wurden von der Vertreterin der FAO vorgestellt, genauso wie Daten zur Aquakulturproduktion des Mittelmeeres und Italiens aufgezeigt wurden. Besonders interessant war in diesem Zusammenhang ein Vortrag über die Aquakultur Schottlands, wo die sozio-ökonomischen Aspekte der Lachszucht an der Küste und den Inseln des schottischen Hochlandes herausgearbeitet wurden. Deutlich wurde hierbei die wirtschaftliche Aufwertung einer ökonomisch eher schwachen Region durch die Aquakultur.

Endlich wieder da!

## Fang-Tagebuch

»Die« Geschenkidee für den Fischer »Petri Heil!«

Ein Fischer, der auf sich hält, hält seine Fangerlebnisse fest. Sachliches, Informatives, viel Emotionelles, Merkwürdiges, Originelles, Ungewöhnliches hat darin Platz.

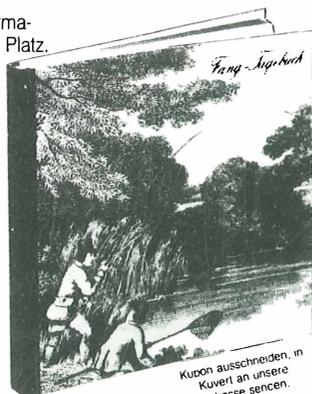
1.000 Mal. Da kann man später auf den Tag genau, schwarz auf weiß beweisen, wie groß, welcher Fisch und wo gefangen wurde. Natürlich auch wie: Platz für Fotos gibt's nämlich ebenfalls. Spezielle Seiten aus Fotokarton sind fürs Einkleben von »Erinnerungsschnappschüssen« gedacht. Und wenn der jeweilige Fang »auch verspeist« werden soll, schlägt man die Seiten mit den verlockenden Rezepten für schmackhafte Fischgerichte auf. Im Fang-Tagebuch. Die Geschenkidee für den Fischer, der auf sich hält. Stimmt's? Format: 21x21 cm. Umschlag: hält jedem Sauwetter stand. Stückpreis DM 45,- plus Porto (bei Abnahme mehrerer Bücher Preis auf Anfrage). Versand: Reiter Offset, Vogelweiderstraße 12, A-5020 Salzburg, Telefon: 0 66 2 / 74 2 11

Bestellkupon. Ich bestelle \_\_\_\_\_ Stück

per Nachnahme   
oder Scheck

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_



Kupon ausschneiden, in Kuvert an unsere Adresse senden.

Die zweite Sitzung behandelte die ökonomischen Erfolgsaussichten einiger Aquakulturprodukte. Die Zukunft des Forellen- und Lachs-Marktes wurde genauso analysiert wie die sozio-ökonomischen Faktoren des Mittelmeerraumes. Die äußerst starken Zuwächse der Lachsproduktion in Norwegen zeigen auch deutlich den Preisverfall, mit dem die Fischzüchter zu kämpfen haben. Während 1987 (47.000 t Lachs) noch Spitzenpreise zwischen 9 – 11,5 US\$ erzielt werden konnten, fiel der Preis 1989 (120.000 t Lachs-Produktion) auf 4,5 – 6 US\$. Ein Sofortprogramm der norwegischen Regierung hat 40.000 t Lachs durch Tiefrieren aus dem Markt entfernt und damit wieder eine steigende Preistendenz induziert. Die Lachsproduktion in Norwegen wird heuer auf 150.000 t geschätzt und die Fischindustrie versucht, vor allem durch eine starke Diversifikation des Produktes größere Marktanteile beim Verbraucher zu erkämpfen, um letztlich auch den Marktpreis halten zu können. Langfristig werden für Norwegen bis 1995 stagnierende Produktionszahlen in der Lachszucht um die 140.000 bis 150.000 t erwartet.

Trends in der Aufzucht des Katzenwelses in den USA sowie des Afrikanischen Katzenwelses (*Clarias gariepinus*) in Holland wurden dem Zuhörer ebenfalls nähergebracht. Aber auch die Wirtschaftlichkeit und Entwicklung neuer Aufzuchtmethoden in der Aquakultur der Mollusken wurde ausführlich besprochen.

Im dritten Tagungsviertel ging es um Verarbeitungstechniken und Produktdiversifikation. Die Techniken der Vakuumverpackung, des Tiefrierens und Räucherns wurden mit interessanten Details dargestellt und deren Akzeptanz von Seiten des Käufers beleuchtet. Ein äußerst eindrucksvoller Vortrag zu den Marketingtechniken zeigte auf, welche Anstrengungen gerade in diesem Bereich unternommen werden müssen, um die Markteinführung von neuen Produkten oder neuen Verarbeitungstechniken dem Käufer und Konsumenten schmackhaft zu machen. Um Marktanteile und sanitäre Bestimmungen in der EG, besonders nach 1992, ging es im vierten und letzten Tagungsteil.

Begleitend zur Tagung wurden wissenschaftliche Ergebnisse und Informationen zur Aquakultur von verschiedenen europäischen Forschungsstellen in Form von Postern ausgestellt. Da die Posterausstellung in die Messe integriert war, erfreute sie sich eines großen Interesses von Seiten des Fachpublikums. Für Österreich mag hier von Bedeu-

tung sein, daß das Institut für Zoologie der Universität Innsbruck mit fast 10% der ausgestellten Poster an dieser Veranstaltung beteiligt war.

Eine Reihe von Satellitensymposien und Nebenveranstaltungen wurden während der »Acquacoltura '90« veranstaltet. So wurde das erste Symposium der neugegründeten italienischen Gesellschaft für Fischpathologie (1° Convegno Nazionale SIPI-Società Italiana Patologia Ittica) abgehalten.

Mehrere Gespräche am Runden Tisch zwischen Vertretern der Regierung, der Journalisten und der Fischzüchtervereiner erfolgten zu Themen der Aquakultur der Binnengewässer und der Küstenbereiche. Auch die »European Aquaculture Society« hatte ihre diesjährige Hauptversammlung und Vorstandssitzung nach Verona verlegt.

Eine Monographie über *Tapes philippinarum*, einer für die Aquakultur bedeutende Teppichmuschel, wurde von der ESAV (Ente Sviluppo Agricolo Veneto) herausgegeben und während der »Acquacoltura '90« vorgestellt. Dr. M. Pellizzato, einer der erfahrensten Forscher auf diesem Gebiet, war am Zustandekommen dieser Monographie maßgeblich beteiligt. Dr. M. Doimi stellte ebenfalls sein neues Buch zur Aufzucht des Wolfsbarsches in der Lagune von Venedig dem Fachpublikum vor.

Einen glanzvollen und kulinarischen Ausklang erfuhr die internationale Konferenz durch einen von der API (Ital. Fischzüchterverband) veranstalteten Gesellschaftsabend. Zu dieser Gelegenheit wurden Fischzüchter und Fachleute aus den meisten europäischen Staaten eingeladen.

Der Grundtenor und die allgemeinen Trends, die in dieser Tagung herausgearbeitet wurden: Obwohl Aquakulturprodukte weltweit eine steigende Nachfrage erfahren, sind doch schon etliche Märkte gesättigt (bes. Lachs, Forelle). Wesentliche Zuwächse scheinen nur mehr im Bereich der marinen Fischarten zu liegen. Marketing und Promotion der Aquakulturprodukte in Abstimmung mit den Erwartungen und Wünschen des Verbrauchers werden immer wichtigere Punkte in der Aquakultur. Genauso bedeutend ist aber auch der Vertrieb und die Verteilung dieser Produkte. Beides geht Hand in Hand mit den Entwicklungen der Verarbeitungsindustrie und nicht zuletzt auch der Verpackungsindustrie. Längere Haltbarkeit durch vakuumverpackte und tiefgekühlte Ware soll einen größeren Transportradius und die Vermarktung des Fischzuchtproduk-

tes in den großen Kaufhausketten ermöglichen. Das angebotene Produkt muß vorverarbeitet sein; die Hausfrau will den Fisch nicht ausnehmen und verarbeiten. Neue Marktlücken können deshalb in einer Vorverarbeitung und besseren Diversifikation des Produktes gefunden werden. Der Fisch als Individuum ist nicht mehr gefragt, aber es gibt Filets, Stäbchen, Scheiben paniert, geräuchert oder nur tiefgefroren ... als Fischburger, Pastete, oder a la butterfly. Im Marketing wird der Fisch vom Individuum zum Rohmaterial übergehen, genauso wie bereits Rindfleisch vom Kunden und Esser kaum mehr mit dem vierbeinigen Weidegänger in Verbindung gebracht wird. Der Trend zum »Rohmaterial« ist bereits absehbar: die Nachfrage nach 2–3 kg schweren Forellen nimmt zu, da sich diese Größe leichter für eine maschinelle Filetierung und Verarbeitung eignet. Es wird also in Zukunft sicher eine Produktionsverschiebung von der Portionsforelle zur 2–3 kg schweren Forelle geben. Die Produktdiversifikation wird auch den Markt für eher unansehnliche Fischarten öffnen, wie etwa den Katzenwels, der als Ganztier kaum Marktchancen hat, aber als Fischstäbchen sicher nicht so »fürchterlich« ausschaut.

Die Warnung an die Aquakultur, die Fehler der Agrikultur nicht zu wiederholen, verhallt ungehört. Genauso wie die Landwirtschaft scheint sich die Fischzucht (bzw. die Aquakultur allgemein) auf eine Handvoll Arten zu beschränken, mit allen Nachteilen dieser extremen Domestifikation und Artenverarmung.

»Acquacultura '90« in Verona ist sicherlich eine Schwerpunktveranstaltung zur mediterranen und europäischen Aquakultur. Die geographische Nähe zu Österreich, die gün-

stigen Zufahrtsbedingungen, das angenehme und vielseitige Konferenzangebot lassen Verona '92 sicherlich zum Fixpunkt am Terminkalender jedes Fischzüchters und Fachmannes werden.

Anschrift des Verfassers:  
Dr. Josef Dalla Via, Institut für Zoologie,  
Technikerstraße 25, A-6020 Innsbruck

## Österreichischer Wasserwirtschaftsverband – Ziele für die 90er Jahre

Medienvertretern und Entscheidungsträgern wurde das zur Woche des Wassers aufgelegte ÖWWV-Arbeitspapier »Wasserwirtschaftliche Zielsetzungen für die 90er Jahre« vorgelegt. Darin ist ein breites Spektrum von Maßnahmen zur Sicherung der zukünftigen Wassernutzung, zum Schutz des Wassers, aber auch zur diesbezüglichen Bewußtseinsbildung formuliert. Wesentliche Forderungen dieses Programms sind unter anderem:

- Konzentration aller wasserwirtschaftlichen Agenden in einem Ministerium
- Vorlage eines jährlichen Wasserberichts der Regierung an das Parlament
- Integrale statt sektorale Sicht der Wasserwirtschaft
- Koordinierung aller das Wasser betreffenden Aktivitäten und Zusammenarbeit mit Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe
- Verstärkte Grundlagenerhebungen und Bestandsaufnahmen, Einsatz von Trendanalysen über Veränderungen in Natur und Gesellschaft
- Breite Verankerung des Themas »Wasser« im gesamten Bildungswesen, Fördern von »Wasserthemen« in Kunst und Kultur.

### AUFZUCHTBECKEN

aus glasfaserverstärktem Kunststoff

207 x 57 x 30 cm

310 x 90 x 75 cm

358 x 57 x 30 cm

404 x 110 x 76 cm

310 x 84 x 45 cm

### KRALLER-BOOTE aus Polyester

250 x 137 x 44 cm

424 x 132 x 45 cm

342 x 130 x 46 cm

540 x 144 x 58 cm

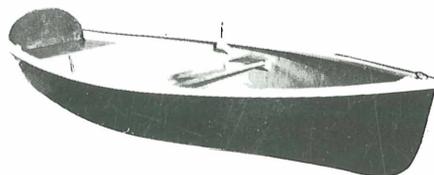
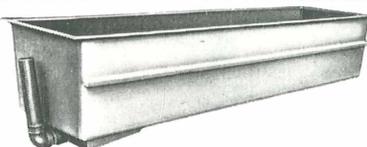
Prospekte auf Anfrage kostenlos.

Generalvertretung Österreich:

**BOOTSIMPORT SCHREIBERHUBER**

Springerstr. 4, 3353 Seitenstetten

Tel. 0 74 77 / 35 63, Fax 0 74 77 / 35 46



## Dr. Elisabeth Danecker – 60 Jahre!

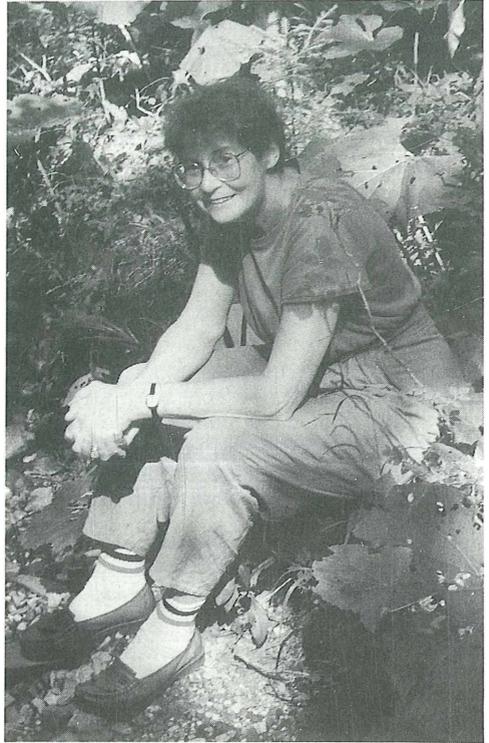
Unglaublich, aber wahr: Unsere Kollegin Dr. Elisabeth Danecker vollendete am 5. November 1990 ihr sechzigstes Lebensjahr.

Die geborene Oberösterreicherin studierte in Wien Biologie und legte im Jahr 1954 die Lehramtsprüfung für Naturgeschichte und Geografie ab. Bis 1960 war sie als Mittelschullehrerin tätig. Neben ihrer Berufstätigkeit arbeitete sie an ihrer Dissertation über ein limnologisches Spezialgebiet (die Entwicklung bestimmter Köcherfliegen). 1959 erfolgte ihre Promotion zum Dr. phil.

1960 kam Dr. Danecker an das Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling, um hier bei Professor Dr. Wilhelm Einsele vor allem auf dem Gebiet der angewandten Limnologie und Fischereiwirtschaft zu arbeiten. Zwei fischereiwirtschaftlich wichtige Arbeiten aus ihrer Scharflinger Zeit sollen hier angeführt werden: »Die Jauchevergiftung von Fischen – eine Ammoniakvergiftung« (Österreichs Fischerei, 1964) und »Forellenbesatz nach Sekundenlitern« (Österreichs Fischerei, 1973).

1974 verließ Dr. Danecker Scharfling und ging an die Bundesanstalt für Wassergüte in Wien-Kaisermühlen.

Ihre wichtigste Tätigkeit an ihrer jetzigen Dienststelle ist die biologische Untersuchung der Fließgewässer des Burgenlandes und der Grenzgewässer zu Ungarn für die Erstellung des wasserwirtschaftlich und fischereiwirtschaftlich enorm wichtigen Österreichischen Wasserwirtschaftskatasters. Für den im Jahr 1989 fertiggestellten Teil »Limnologie der Österreichischen Donau-Nebengewäs-



ser« im Rahmen des Wasserwirtschaftskatasters war Dr. Danecker für die Gesamtdredaktion verantwortlich.

Ich spreche sicher im Namen aller Mitarbeiter der Bundesanstalt Scharfling und der Fischzucht Kreuzstein, die Elisabeth Danecker noch aus ihrer »Scharflinger« Zeit kennen, wenn ich ihr Gesundheit, alles Gute und eine noch lang währende Tätigkeit in ihrem Arbeitsgebiet wünsche.

Manfred Rydlo



*Allen unseren Kundschaften  
und Fischerfreunden  
wünschen wir ein frohes Fest,  
verbunden mit einem kräftigen  
PETRI HEIL 1991*

*Fischereibetrieb Bayrhammer  
Hallein  
Tel. 0 62 45 / 31 23*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 252-260](#)